LED Leuchten aus China.

Beitrag von „BernhardA“ vom 17. Dezember 2017, 23:10

Hallo zusammen,
ich denke, ich kann hier auch noch etwas "Licht ins Dunkel bringen" mit meinen Erfahrungswerten. Vorneweg jedoch ein Dankeschön an Bernd, der mich im letzten Winter beraten hatte!

Meine Station hat eine Grundfläche von ca 120 x 60 cm also drei Schalen. In der Version bis Ende 2016 hatte ich 5 Fächer bestückt á 3 Leuchtstoffröhren Typ 865 mit 36 Watt + Reflektoren. Bei einem Abstand von Topf-Oberkante zu Lampe von 16 cm kam ich auf ca 7.500 Lux. Dieses Setting funktionierte wunderbar für Sämlinge bis ca 1 cm Durchmesser. Alles was größer war oder auch Pfropfunterlagen etc. ist ziemlich schnell vergeilt oder hatte Probleme mit dem Abstand von 16 cm.

Dann kam die Idee: LED!
Ich habe nun ein großes Fach mit zwei Modulen von Advanced Platinum Series P300. Ich fahre sie mit beiden Lichtfarben gleichzeitig (rot und blau) und per Zeitschaltuhr von 7:00 bis 23:00.
Was ich per Luxmeter sehen kann: bei einem Abstand von ca 60 cm erhalte ich senkrecht unter den Lampen 22.000 Lux. Sobald ich etwas aus dem Lot gehe, erhalte ich bei ca 10 cm Abstand zur Außenkante der Lampe nur noch 15.000 Lux - bei 30 cm sind es noch 7.000.

Nun, was habe ich im LED-Fach im Winter 2016/17 gezogen:

- Peperoni: sehr erfolgreich!
- Bewurzelungen von Kakteen: sehr erfolgreich!
- Rippenpfropfungen auf jusbertii, peruvianus und pachanoi: spitzenmäßig!
- Sämlingspfropfungen auf Pereskiopsis, undatus und Seleni: super!
- Diverse Aussaaten: prima, aber nicht besser als unter den Leuchtstoffröhren.

Wo liegt der Haken:

- Die Anschaffungskosten.... das ist Weihnachten und Geburtstag aus drei Jahren gesammelt...

- Das Licht ist so hell, dass man entweder mit Sonnenbrille im Zimmer laufen muss oder einen Kasten darum bauen muss.
- Die Lüfter sind relativ laut: drei Meter daneben ernsthafte Telefonate zu führen war teilweise problematisch, so dass ich das Ding dann gelegentlich ausgemacht habe.

Dann hatte ich noch ein Experiment gestartet: 6 Töpfchen á 100 Korn jusbertii, alle in mineralische Erde und in 2 cm dauerhaftem Wasserbad. 2 Töpfe waren nur mit Quarzkies abgedeckt, die anderen 4 Töpfe kamen jeweils in eine Plastiktüte und 2 davon wurden präventiv mit Aliette besprüht und gegossen. Ich hatte also 3 identische Sets: das eine Set kam unter die Leuchtstoffröhren und das andere unter die LED.
Das schlechteste Ergebnis hatte ich bei dem Töpfchen ohne Plastiktüte im LED Fach: mir ist der Topf ausgetrocknet, das Wasser war schneller weg als ich nachkippen konnte...
Die besten Ergebnisse hatte ich bei den beiden Töpfchen, die präventiv mit Aliette behandelt wurden. Ich konnte in den 4 Monaten, die das Experiment unter Kunstlicht lief, keinen Unterschied zwischen diesen beiden Töpfchen erkennen.

Anmerkungen zu den angefügten Fotos:

- Das erste Foto ist vom Februar 2017 und zeigt eine Rippe auf peruvianus.
- Fotos 2 und 3 sind vom Anfang April
- Foto 4 ist Ende Mai ca 5 Tage nach dem Ausräumen. Die Rippe auf dem peruvianus hatte zwischenzeitig schön ausgetrieben.

Gruß
Bernhard